



Auszug aus der Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sportausschusses am 07.07.2022

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung für eröffnet und stellte die ordnungsmäßige Ladung sowie die Anwesenheit der Mitglieder des Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sportausschusses fest.

1. Änderung der Richtlinien der Gemeinde Glattbach zur Förderung von Sport, Kultur, Partnerschaft, Jugend, Familie, Sozialem und Senioren ("Vereinsförderrichtlinie") ab 01.01.2023, Information und Vorberatung

Es wird Bezug genommen auf die Gemeinderatssitzung vom 09.02.2021 sowie die Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sportausschusssitzung vom 04.05.2021.

In der Sitzung vom 09.02.2021 wurde über den Antrag der CSU/Parteilose Fraktion auf Gewährung einer Sonderförderung sowie Anpassung der Vereinsförderrichtlinie beraten und teilweise beschlossen.

Begründet wurde der Antrag auf Sonderförderung dahingehend, dass viele Vereine im „Corona-Jahr 2020“ gar keine oder nur eingeschränkte Möglichkeiten gehabt haben, zusätzliche Einnahmen zu erwirtschaften. Vielfach sind Vereine jedoch, um ihren Vereinszweck zu erfüllen und um die Mitgliedsbeiträge niedrig halten zu können, auf zusätzliche Einnahmen angewiesen. Vom Gemeinderat wurde deshalb beschlossen, eine Sonderförderung von jeweils 10.000 € für das Jahr 2020 und 2021 zu gewähren. Die Verteilung erfolgte gemäß vorgeschlagenem Modus.

Des Weiteren wurde beantragt, die Vereinsförderrichtlinie anzupassen. Alle Bereiche wie Sport, Kultur und das Vereinswesen sollen im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeinde Glattbach gleichermaßen und zeitgemäß gefördert werden. Die seit 2010 unveränderten Fördersätze sollen nun nachhaltig angepasst werden.

Hinsichtlich der Anpassung der Vereinsförderrichtlinie wurde vom Gemeinderat damals beschlossen, dass die Angelegenheit zunächst in einer Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sportausschusssitzung (JSKSA-Sitzung) vorberaten werden soll.

Dem wurde mit der Sitzung vom 04.05.2021 Rechnung getragen und Änderungen besprochen.

Bürgermeister Kurt Baier erläuterte kurz, dass die Sonderförderung „Corona“ im Jahr 2021 ausgezahlt wurde. Die „Pro Kopf-Verteilung“ (gem. Stand 2020) beläuft sich auf 3,73 €. Im Jahr 2022 erfolgt nochmals eine Auszahlung in Form der Sonderförderung.

Die bisherige Vereinsförderrichtlinie wurde letztmals im Jahr 2013 angepasst. Die in der JSKSA-Sitzung vom 04.05.2021 besprochenen Änderungen wurden nun von der Verwaltung in

einem Entwurf eingearbeitet und eine Gegenüberstellung (bisherige Zuschüsse – Zuschüsse ab 2023) erstellt.

Sofern die besprochenen Änderungen übernommen werden, erhöht sich das jährliche Fördervolumen um ca. 10.000 € auf insgesamt 25.000 €.

Nach Meinung von Bürgermeister Kurt Baier soll innerhalb des Ausschusses nochmals über die Bezuschussung des Turnvereins für die Anmietung auswärtiger Hallen gesprochen werden. Der Turnverein hat eine Spielgemeinschaft mit Haibach. Insgesamt gibt es dadurch ca. 15 Spielmannschaften. Sofern die Gemeinde Haibach ähnlich wie die Gemeinde Glattbach vorgeht, werde von beiden Kommunen Zuschüsse für die doppelte Anzahl von Mannschaften gezahlt. Bisher sei man von insgesamt 7 Mannschaften ausgegangen.

Matthias Hemberger bestätigt, dass es bei den älteren Jugendmannschaften Zusammenschlüsse gibt (ab der D-Jugend). Der Vorschlag von Bürgermeister Kurt Baier, dass eine anteilige Bezuschussung erfolgt und 7 Mannschaften herangezogen werden, ist nachvollziehbar und legitim.

Auch Jürgen Kunsmann beurteilt die Vorgehensweise als gerecht.

Matthias Hemberger äußert, dass die Arbeit der Vereine ohnehin viel mehr wert sei als die Fördersummen, die gezahlt werden.

Auch Kurt Baier schließt sich dieser Aussage an und äußert, dass die Vereinsarbeit von sehr großer Bedeutung ist.

Weitere Vorgehensweise:

Von Seiten des JSKSA wird empfohlen, die Vereinsförderrichtlinie mit den besprochenen Änderungen zum 01.01.2023 zu erlassen.

Der Gemeinderat soll hierüber in der nächsten Gemeinderatssitzung beschließen.

2. Jugendarbeit in der Gemeinde Glattbach

Aufgrund Corona gab es in den vergangenen zwei Jahren leider auch bei der Jugendarbeit erhebliche Einschränkungen und es konnten keine Veranstaltungen stattfinden oder Angebote geschaffen werden.

Das Thema Jugendarbeit in der Gemeinde Glattbach soll nun weiter beraten werden.

Im Rahmen der Ausschusssitzung soll insbesondere über die nachfolgenden Themen gesprochen und über die weitere Vorgehensweise beraten werden.

- Jugendbeauftragter der Gemeinde Glattbach
- Einstellung Jugendpfleger/in
- Einrichtung Jugendparlament

Da die vorgenannten Themen voneinander abhängig sind sollen diese im Zusammenhang beraten werden.

Bürgermeister Kurt Baier fasst nochmals zusammen, dass in der Vergangenheit in Kooperation mit der CAJ die Jugendarbeit in Glattbach begleitet wurde. Bedauerlicherweise kann die CAJ diese Arbeiten nicht mehr leisten.

Vor kurzem fand ein Gespräch mit dem Jugendbeauftragten der Gemeinde Glattbach, Marius Wombacher, statt. Dieser hat ebenfalls mitgeteilt, dass sich seine persönlichen Verhältnisse geändert haben und er die Tätigkeit nicht mehr ausüben kann. Corona bedingt gab es von

seiner Seite aus in den vergangenen zwei Jahren außerdem keine Möglichkeiten Angebote zu schaffen. An einigen Fortbildungsveranstaltungen habe er teilgenommen.
Die Stelle des Jugendbeauftragten der Gemeinde Glattbach ist aktuell somit vakant.

Kürzlich fand ein Gespräch zwischen der der Verwaltung und dem Kreisjugendpfleger Klaus Spitzer statt, um seinen Rat einzuholen und Kenntnis über seine Erfahrungen in der Jugendarbeit im Landkreis Aschaffenburg zu erhalten.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass nur eine fachlich ausgebildete Kraft mit ausreichenden Arbeitsstunden das Thema Jugendarbeit sinnvoll angehen kann. Mit einer 0,25-Stelle wird es äußerst schwierig sein, jemand zu finden. Vom Gemeinderat sollte deshalb über die Anhebung der Stelle auf 0,5 beraten und die Stelle ggfs. anschließend ausgeschrieben werden. Ganz wichtig sei dabei auch, den Interessenten eine Perspektive zu bieten. Nur so könne man langfristig Personen halten.

Bürgermeister Kurt Baier informiert, dass die Verwaltung außerdem bei anderen Gemeinden angefragt hat, ob diese ebenfalls Interesse an einer/m Jugendbeauftragten/m und einer Zusammenarbeit hätten. Allerdings ist dies sehr problematisch, insbesondere aufgrund der Zeiten, die vor allem für die Jugendlichen von Interesse sind.

Vom Kreisjugendpfleger wurde außerdem angeregt, evtl. die Fachkraft auch in anderen Bereichen (bspw. Mittagsbetreuung etc.) einzubeziehen. Die Organisation sowie Begleitung eines Jugendparlaments hängen sehr stark von dieser Person ab.

Sebastian Guevara ist auch der Meinung, dass keine geeignete Fachkraft für eine 0,25 Stelle zu finden sein wird. Auch für ihn ist es gut vorstellbar, künftig Synergien zu schaffen, ggfs. mit der Mittagsbetreuung.

Eberhard Lorenz verweist auf das Jahr 2016 in dem die Angelegenheit schon einmal diskutiert wurde. Seinerzeit gab es Überlegungen zu einer Zusammenarbeit mit Johannesberg. Nun gilt es für Glattbach eine Lösung zu finden. Für ihn wäre auch vorstellbar, dass sich die Fachkraft nicht nur mit der Jugendarbeit befasse, sondern auch mit der Seniorenarbeit. Eine 0,5 Stelle sei realistisch und es gibt Personen, die eine solche Stelle suchen.

Für Matthias Hemberger stellt sich die Frage, ob es vergleichbare Kommunen gibt, die ebenfalls einen Jugendpfleger angestellt haben. Bei insgesamt ca. 200 bis 250 Jugendlichen im Ort sei eine Fachkraft mit einer 0,5 Stelle fraglich. Evtl. gibt es auch Möglichkeiten, wonach eine Zusammenarbeit mit dem JUKUZ in Aschaffenburg stattfinden kann.

Bürgermeister Kurt Baier gibt Matthias Hemberger recht, dass sich der Gemeinderat überlegen müsse, wie aufwändig das Thema Jugendarbeit angegangen werden soll. Von Seiten des Roncalli-Zentrums und in den Vereinen gibt es bereits auch Angebote für Jugendliche.

Jürgen Kunsmann ist der Meinung, man sollte eine 0,5 Stelle ausschreiben, da dies eine Chance für die Jugendlichen und die Gemeinde ist. Evtl. helfe dies auch, die Jugendlichen an ihr Dorf zu binden, was auch zukünftig positiv für die Gemeinde wäre.

Eberhard Lorenz sieht in einer/m Jugendpfleger/in eine Person, die u. a. die ehrenamtlich Engagierten betreut und Vorschläge unterbreitet, wie ein Ehrenamt zu führen ist. Auch könne dieser bei Bedarf den Vereinen zur Verfügung stehen. Für eine funktionierende Jugendarbeit in Glattbach ist eine hauptamtliche Fachkraft notwendig.

Der Vorschlag von Henriette Maier, eine Anstellung einer/s Jugendpflegers/in für die Dauer von 1-2 Jahre als Pilotprojekt durchzuführen wird als schwierig bis unmöglich beurteilt. Vielmehr sollten Perspektiven geboten werden.

Die Frage von Jürgen Kunsmann, ob geplant ist, das Stellenprofil mit dem Kreisjugendpfleger auszuarbeiten, wird bejaht.

Bürgermeister Kurt Baier weist darauf hin, dass ein eventuelles Jugendparlament nicht von der Verwaltung begleitet werden kann. Hierfür ist eine Fachkraft nötig.

Eberhard Lorenz äußert abschließend auch die Bitte, eine Stellenbeschreibung mit Herrn Spitzer zu erstellen, um Kenntnisse über die Aufgaben zu erhalten und die Entscheidungsfindung für den Gemeinderat zu erleichtern.

Vorgehensweise:

Die Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendpfleger Klaus Spitzer ein Anforderungsprofil für die Stelle der/s Jugendpflegers/in erstellen. Anschließend wird der Gemeinderat informiert und hat über die Ausschreibung der Stelle sowie Anhebung der Stelle ab 2023 zu entscheiden.

Hinsichtlich des Jugendbeauftragten und der Frage, ob die Gemeinde Glattbach wieder eine/n Jugendbeauftragte/n bestellt, wird der Wunsch geäußert, dass Herr Spitzer ggfs. im September an einer Ausschusssitzung teilnimmt und hierüber beraten wird.

3. Bericht der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Glattbach

Das Wort wird an die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Glattbach, Henriette Maier, erteilt, die über Ihre Arbeit berichtet.

Sie informiert über Ihre Tätigkeiten als Seniorenbeauftragte:

- Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen
- Beratungen bzgl. Pflegestufe
- Anwesenheit bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst („MDK“)
- Begleitung bei Arztbesuchen
- Mitarbeit im Roncalli-Zentrum
- Organisation von Vorträgen mit der Polizei („Enkeltrick“ und „Schockanrufe“)

Des Weiteren informiert sie, dass sie gut ausgelastet sei und die Personen oftmals froh sind, dass sie als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.

Bürgermeister Kurt Baier dankt Henriette Maier für Ihre Arbeit.

Die aktuell auszufüllenden Grundsteuerformulare bereiten insbesondere älteren Personen Probleme. Ggfs. könne man diesbezüglich überlegen, kurzfristig eine Informationsveranstaltung zu organisieren.

Eberhard Lorenz beurteilt die Seniorenarbeit in Glattbach ebenfalls als sehr positiv. In Glattbach sei der Bedarf sehr groß. Er ist froh, dass die Zuständigen für die Seniorenarbeit in Glattbach eine Bezahlung erhalten. Mit Henriette Maier und ihren Kontakten habe die Gemeinde einen Glücksgriff gemacht.

4. Informationen zum Dorffest 2022

Nach einer Coronapause findet in diesem Jahr vom 10. bis 11.09.2022 wieder das Glattbacher Dorffest in der Ortsmitte statt.

Diesbezüglich fanden bereits Besprechungen mit den Beteiligten des Dorffestes hinsichtlich Darbietungen und Ablauf statt.

Bürgermeister Kurt Baier informiert, dass es auch beim diesjährigen Dorffest wieder einen Festzug geben wird. Aufgrund der aktuellen Baumaßnahme und Vollsperrung in der Hauptstraße wird dieser nicht am Ortseingang starten, sondern in der Alois-Bergmann-Franken-Straße.

Folgende Strecke ist für den Festzug vorgesehen:
Alois-Bergmann-Franken-Straße – Am Stutz – Weihergrund – Lange Straße – Hohacker – Hauptstraße

Derzeit wird das Programm inkl. musikalische Darbietungen zusammengestellt.

Am Montag, den 18.07.2022 findet das nächste Zusammentreffen aller Beteiligten statt um Details zu besprechen und festzulegen.

In diesem Zuge ergeht an alle die Aufforderung zur Beteiligung am Dorffest, entweder durch eine Beteiligung oder den Besuch des Festes.

Bereits in der letzten Gemeinderatssitzung hat Bürgermeister Kurt Baier die Gemeinderatsmitglieder gebeten, sich Gedanken zu einer Beteiligung am Festzug zu machen. Hierauf wird nochmals verwiesen. Vorschläge werden gerne entgegengenommen.

Christian Bernhard regt an, dass der Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sportausschuss sich ebenfalls an der Planung und Programmaufstellung beteiligen könnte.

Des Weiteren vertritt er die Meinung, dass über die Erhebung einer geringen Standgebühr nachgedacht werden sollte, insbesondere für die gewerblichen Standbetreiber.

Bürgermeister Kurt Baier äußert hierzu, dass diese Anregung nicht neu sei. Allerdings sei fraglich, ob sich die Standbetreiber bei Erhebung einer Gebühr künftig noch beteiligen werden. Außerdem sei es seiner Meinung nach nicht sinnvoll, die örtlichen Vereine und Gruppierungen mit einer Gebühr zu belasten.

Jürgen Kunsmann bittet im Zuge der Planungen auch Überlegungen zu einem einheitlichen Pfandsystem anzustellen.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird von einer Veröffentlichung abgesehen.